

100 Prozent grün

Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG liefert seit über 80 Jahren zuverlässig regenerativen Strom

Laufenburg, 19.07.2017: Die Wasserkraft ist ein Klassiker der erneuerbaren Energien und zählt besonders in Baden-Württemberg zu den wesentlichen regenerativen Stromquellen. Dazu zählt auch die Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG (RADAG) – ein Laufwasserkraftwerk am Hochrhein mit 108 Megawatt Gesamtleistung. Seit ihrer Inbetriebnahme im Jahr 1933 lieferte sie rund 46 Millionen Megawattstunden grünen Strom. Das Kraftwerk kann jährlich rund 350.000 Personen mit Strom versorgen.

„Mit der emissionsfreien Produktion von grundlastfähiger Energie gehört die RADAG zu den wichtigen Bausteinen der Energiewende“, berichtet Norbert Schneiderhan von der RADAG. „Tag für Tag rund um die Uhr wird hier zuverlässig und umweltfreundlich sauberer Strom erzeugt.“ In Kombination mit dem aufwendig gestalteten Umgehungsgewässer sowie den unterschiedlichen Fischtrepfen ist zudem die Durchgängigkeit für Fische aller Art gegeben. Das Umgehungsgewässer ist ein Beitrag der RADAG für den Naturschutz. Fische werden über eine künstlich angelegte Lockströmung zuerst zum Fischpass und dann zum Umgehungsgewässer geleitet.

Die RADAG ist eines von elf Laufwasserkraftwerken am Hochrhein und zählt zu den größten in Deutschland. Das Kraftwerk nutzt die natürliche Fallhöhe des Flusses zur Stromerzeugung. Die RADAG kann eine Wassermenge von 1.400 Kubikmetern pro Sekunde verarbeiten – das entspricht etwa der Menge von 10.000 Vollbädern pro Sekunde – und erzeugt so durchschnittlich rund 600.000 Megawattstunden pro Jahr.



Bildunterschrift:

Blick ins Innere des Kanalkraftwerks der RADAG: Die Kaplanturbinen produzieren seit 1933 zuverlässig grünen Strom.

Hinweis für Journalisten: Weitere Informationen, Interviewtermine und Bildmaterial bei:

RADAG, Pressestelle

Peter Steinbeck

Telefon 07763 – 9278-80107

E-Mail: steinbeck.peter@schluchseewerk.de

Über die Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG

Die Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG (RADAG) wurde 1929 gegründet. Ziel war der Bau eines grenzüberschreitenden Kanalkraftwerks am Hochrhein zwischen Albrück und Dogern, das 1933 ans Netz ging. Es ist das erste Kraftwerk nach dem Zusammenfluss von Aare und Rhein. Im Jahre 2009 ging das Erweiterungskraftwerk – das sogenannte Wehrkraftwerk – ans Netz.

Die Gesellschafter der RADAG setzen sich aus innogy SE (52 %), Finelectra (25 %), AEW Energie AG (17 %), Energiedienstholding AG (5 %) und EnBW AG (1 %) zusammen. Die Vorstände sind Dr. Stefan Vogt und Dr. Nicolaus Römer. Seit dem 1. Januar 2004 hat die Schluchseewerk AG die Betriebsführung des Kraftwerks inne.